

Zu diesem Heft

Autor(en): **Brandenberg, Beat**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem ersten Heft im neuen Jahr ändert sich einiges bei der «schweizer schule»:

- Ein altgedientes Mitglied der Redaktionskommission, Prof. Dr. *Heinz Moser*, tritt aus der Kommission zurück. Er ist seit 1982 Mitglied der Kommission gewesen und hat in dieser manch turbulente Zeiten bei der «schweizer schule» erlebt. Mit der Begründung, nach 16 Jahren sei die Zeit reif für Neues, verabschiedete sich Heinz Moser auf Ende Jahr von unserer Zeitschrift. Zum Abschluss äussert er sich noch einmal, zum Thema Schulqualität. – Wir danken Heinz Moser für seinen jahrelangen, treuen Einsatz für die «schweizer schule» und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.
- Mit Prof. Dr. *Hans-Ulrich Grunder* haben wir einen würdigen Nachfolger gefunden. Hans-Ulrich Grunder ist Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, schon länger bekannt, da er bereits seit gut zwei Jahren mit seinen zahlreichen, fundierten Besprechungen unsere Rubrik «Bücher» nachhaltig prägt. Als Professor in Tübingen arbeitet Hans-Ulrich Grunder an der wissenschaftlichen Front der Didaktik und Pädagogik. Zudem haben wir in ihm einen Kenner der Schulzene in Deutschland gefunden. Gleichsam zur Begrüssung hat Hans-Ulrich Grunder für diese Nummer einen Beitrag über das japanische Phänomen Tamagochi verfasst. – Wir begrüßen Hans-Ulrich Grunder herzlich in der Redaktionskommission und freuen uns auf eine lange, fruchtbare Zusammenarbeit.
- Nicht nur in der Redaktionskommission haben sich Änderungen ergeben. Von dieser Nummer an, wird die «schweizer schule» für die nächsten Jahre bei der Druckerei Kündig

AG in Baar erscheinen. Wir hoffen auch bei der Druckerei Kündig AG auf eine gute Zusammenarbeit.

- Als letzte personelle Änderung teilen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mit, dass für die Beiträge des Schlusspunktes *Geri Thomann* seinen letzten Text für die «schweizer schule» geschrieben hat und für das folgende Jahr von *Ueli Haenni* abgelöst wird. Wir danken Geri Thomann für seine stark persönlich gefärbten Beiträge. Ueli Haenni wünschen wir eine interessierte Leserschaft.
- Schliesslich möchten wir Sie noch auf eine technische Neuerung aufmerksam machen: Um der Rubrik «Bücher» ein grösseres und ihr angemessenes Gewicht zu geben, erscheint sie von dieser Nummer an wie die Hauptbeiträge im Normalsatz.

Noch ein Wort zur Hauptaufgabe der «schweizer schule», der Veröffentlichung von Beiträgen zu Schule und Bildung: Neben den Artikeln von Heinz Moser und Hans-Ulrich Grunder werden Sie zwei weitere lesenswerte Texte finden. *Georg Stöckli* setzt für einmal schüchtern Kinder ins Zentrum der Aufmerksamkeit. *Beat Mayer* äussert sich zu den auch heutzutage noch leidenschaftlich diskutierten Auswirkungen des Fernsehens auf die Kinder.